



NEUES LEBEN, neuer Kleiderschrank. Regula Elsener lebt seit zwei Wochen in Zürich.

Vom Leben, Lieben, Leiden

Wie gewonnen, so zerronnen Am Ende ihrer Biografie «Sex and the City ist nicht alles» findet Ex-TV-Frau **Regula Elsener** ihren Traummann. Doch das Happy End gibts nur im Buch.

VON SANDRA CASALINI
(TEXT) UND
WILLY SPILLER (FOTOS)

Es klingt so schön. Nach vielen Irrungen und Wirrungen in Sachen Liebe hat ihn Regula Elsener, 30, endlich gefunden: ihren Traummann. Ihr «Hole in one», wie sie es nennt. Der Mann, mit dem sie bis ans Lebensende glücklich sein möchte. So schreibt sie es jedenfalls am Schluss ihres Erstlingswerks «Sex and the City ist nicht alles – Wie frau erwachsen wird», das ab Donnerstag in den Buchläden steht. Die ehemalige TV-Moderatorin (z. B. «Circus-Festival Monte Carlo», «Weekend Music») erzählt darin aus ihrem Leben. Vom Verlieben und Verletzen. Von Reisen in ferne Länder und in die eigene Seele. Von der Suche nach dem Richtigen. Und wie sie



TV-LADY Regula Elsener arbeitet neun Jahre lang bei SF DRS.

Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung, mitten in Zürich.

Was ist passiert? «Ich war zwei Jahre lang wirklich glücklich mit Andy», sagt Regula. Und irgendwie hätten wohl alle Bekannten mit einer baldigen Einladung zur Hochzeit gerechnet. «Plötzlich hatte ich ein Gefühl, als würde ich keine Luft mehr bekommen. Ich zog mich immer mehr von Andy zurück.» Vielleicht habe das auch mit den Veränderungen im Job zu tun gehabt,

ihn gefunden hat. Jetzt, ausgerechnet kurz bevor das Buch mit Happy End erscheint, schleppt sie Bananenkisten. Sie ist ausgezogen aus der schönen, grossen Wohnung in Frauenfeld TG, die sie mit Andy, 41, ihrem Traummann, geteilt hat. In eine kleine, aber gemütliche

meint Regula. Nach neun Jahren kündigte sie bei SF DRS, um sich als Journalistin und PR-Beraterin selbstständig zu machen. «Mein Berufsleben fuhr plötzlich Achterbahn. Und die Beziehung kam da nicht mehr mit.» Die ersehnte Ruhe im Privatleben machte ihr auf einmal Angst.

Und jetzt? Herrscht erst einmal Gefühlschaos. Ob sie Andy noch liebe? «Ich weiss nicht, ob diese Gefühle Liebe sind.» Sie findet ihn auf jeden Fall nach wie vor «einen genialen Mann». Und sein Foto hängt auch an ihrem neuen Kühlschrank. Ob es einen Neuanfang für die beiden gibt? «Ich frage mich jetzt schon öfter, ob es nicht doch geklappt hätte», gesteht Regula. «Aber zurückgehen ist nicht so einfach. Und eigentlich bin ich ja sonst grundsätzlich der Meinung, dass man nur Sauerkraut wieder aufwärmen sollte!»

So beginnt das Leben, Lieben, Leiden wieder von vorn. «Ich glaube an die ewige Liebe. Ich denke nur nicht, dass es sie für mich gibt. Oder vielleicht doch?» Klingt nach viel Stoff für ein zweites Buch. ■



-SEX AND THE CITY IST NICHT ALLES- von Regula Elsener erscheint am 18. August bei Dreif Füssli.

Extrem ungeduldig

Nach neun Jahren verlässt die TV-Allrounderin Regula Elsener (30) SF DRS und stürzt sich in eine ungewisse Zukunft.

29. Internationales Zirkusfestival Monte Carlo 2005, SA, 20.05, SF 1

Edliche Hobbykapitäne gleiten gemächlich mit ihren Segelschiffen über das Wasser. Nur der Lärm vereinzelter Motorboote stört manchmal die Idylle im gemütlichen Gartenrestaurant am Ufer des Untersees, wo ich zusammen mit Regula Elsener den Sonntag genieße. Eine solche Ruhe passt sonst eigentlich überhaupt nicht zum Leben der Fernsehfrau. Nicht weniger als neun Mal ist sie in den letzten neun Jahren umgezogen. «Ich bin extrem ungeduldig. Bei mir muss immer etwas passieren!»

Alles ist in der Schwebe

Gerade jetzt befindet sich die gebürtige Thurgauerin wieder in einer solchen Umbruchphase. Nach neun Jahren verlässt sie auf Ende Juli SF DRS. «Ich möchte einfach mal etwas anderes machen und mich neu orientieren. Aber es ist noch alles ein bisschen in der Schwebe.» Doch wer jetzt an eine Pause denkt, unterschätzt die Energie und wahrscheinlich auch die Ungeduld der 30-Jährigen. Denn trotz einer grossen Zukunftsgewissheit sind bereits einige Projekte am Laufen. Neben ihrer Ausbildung zur Seminarleiterin hat sie bereits PR-Mandate in Aussicht und im Herbst kommt ihr Buch, ein witzig-ironischer Lebensratgeber, auf den Markt. Näheres möchte sie aber noch nicht erzählen.

Heikle Tiersummen

Die Moderation des diesjährigen Zirkusfestivals Monte Carlo ist ihre vorerst letzte Arbeit vor der

Kamera. Ihr bisheriger Höhepunkt im Fürstentum war ganz klar das letztjährige Interview mit Prinzessin Stephanie. «Über Jahre hinweg versuchte ich immer einen Termin zu erhalten und dann hat es plötzlich geklappt. Das war für mich ein grosser Erfolg.» Persönlich faszinieren Regula Elsener in der Manege die Äquilibristik- und Trapez-Nummern am meisten: «Die Artisten führen Verrenkungen und Dinge vor, die ich mir nicht mal im Traum vorstellen könnte.» Das Thema Tiere im Zirkus ist auch für die Tiernärrin sehr heikel. «Klar kann man sich fragen, ob Tiere im Zirkus sinnvoll sind. So lange ich jedoch sehe, dass die Tiere gut gehalten, nicht gequält und vor allem beschäftigt werden, finde ich es in Ordnung.»

Nur vorläufiger Abgang?

Nach der Zirkussendung wartet auf Regula Elsener noch die Produktion einer Folge «Eiger, Mönch & Maier». Beim TV wird sie am meisten das Team vermissen und fürchtet sich sogar ein bisschen davor. «Ich bin ein extremer Teammensch. Vor dem alleine Arbeiten und der dazu erforderlichen Selbstdisziplin habe ich effektiv Angst. Ich weiss noch nicht, ob ich das auch wirklich kann.» Eine spätere Rückkehr zum Fernsehen möchte sie nicht kategorisch ausschliessen, «vor allem Teilzeit könnte ich mir vorstellen». Was für sie aber feststeht, ist früher oder später eine Rückkehr zum Radio, wo ihre Karriere begann. «Ich wollte schon immer wieder mal zurück. Radio fand ich schon immer spannender und fantasievoller. Fernsehen



Regula Elsener befindet sich momentan in einer Umbruchphase und weiss nicht was auf sie zukommt: «Manchmal würde ich gerne ein halbes Jahr in die Zukunft blicken können, um zu sehen, was ich dann mache. Das wäre spannend!»

ist mir oftmals zu plaktiv.» Was auch immer passiert, über eine Rückkehr in das eine oder andere Medium würden wir uns auf alle Fälle freuen.

MARCEL WYSS